



ernuert werden. Neben den politischen Parteien würden alle positiven Kräfte, alle großen nationalen Organisationen, Kultur- und Kirchenverbände und anständigen Leute außerhalb der Parteien willkommen sein.

Die neue Nationale Front müsse in die Lage versetzt werden, das ursprüngliche Programm auszuführen. Zu diesem Zwecke werde das Zentrale Aktionskomitee der Nationalen Front als dem obersten Organ der demokratischen Einheit des Volkes geschaffen.

Die politischen Parteien müssten von reaktionären Elementen gesäubert werden. Die Nationale Front verlange, daß das Regierungsprogramm vor der Abhaltung der Wahlen durchgeführt werde.

Die neue Nationale Front werde die Regierung bei der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, bei der Herbeiführung einer Lage, in der die Wahlen wirklich frei durchgeführt werden könnten, behilflich sein.

Die Nationale Front werde auch für eine Stärkung des Bündnisses mit der Sowjetunion und den andern slavischen Ländern eintreten.

**Russische Delegation auf dem Wege nach Prag**  
Paris, 24. Februar. ag. (AP) Wie Radio Moskau meldet, ist eine Delegation des „Komitees der slawischen Völker der Sowjetunion“ unter Führung seines Präsidenten, General Gundorow, nach Prag abgereist, um an den Arbeiten des Zentral-Komitees der slawischen Völker teilzunehmen.

### Ein weiteres Sprengstoff-Attentat in Jerusalem

Jerusalem, 24. Februar. ag. (Reuter.) Die geburtsklinische Abteilung des jüdischen Krankenhauses von Jerusalem ist am Dienstagvormittag in die Luft gesprengt worden. Man befürchtet zahlreiche Opfer.

In den frühen Morgenstunden des Dienstag hörte man eine starke Explosion aus dem unter starker Bewachung stehenden Postgebäude im Herzen der Stadt.

\*  
Eida  
dest  
ausfi  
der  
die  
hat  
ind  
richt  
spart  
Bund  
legen  
Fall  
En d  
dinge  
mate  
Der  
der  
8.  
lio  
Info  
hal  
eine  
Mo  
der  
rath  
daß  
de r  
nat  
ihre  
nach  
Wort  
ra  
nis  
Hau  
die  
uried  
schic  
get  
Mitt  
stima  
nabr  
nen.  
  
Rat  
schu  
die  
vert  
deh  
woh  
stell  
Ba  
trete  
leh  
moh

### Zum Tagesgeschehen

## „Vertrauensmann“ Schellenberg

Ko. In dem Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß gegen 21 frühere Diplomaten und Polizeifunktionäre des Hitlerregimes ist es letzte Woche zu einer dramatischen Entdeckungsgene gekommen. Man erinnert sich, daß im November 1939, also zu Beginn des ersten Kriegswinters, ein kraffer Fall gewalttätiger und rachsüchtiger Entführung durch deutsche Geheimagenten unter Verleugung neutraler Geblütschheit, der sich in dem holländischen Grenzort Venlo zugetragen hatte, ungewöhnliches Aufsehen erregte. Zwei Offiziere des britischen Intelligence-Service, Major Stevens und Hauptmann Payne Best, waren von dem angeblichen Vertrauensmann einer Gruppe von Gegnern des Hitlerregimes zu einer Aussprache in ein kleines Café an der Grenze, aber auf holländischem Boden, bestellt worden. Sie folgten der Aufforderung in Begleitung eines holländischen Generalstabsoffiziers und wurden beim Verlassen ihres Wagens von dem sie erwartenden „Vertrauensmann“, der sich als Chef der deutschen Abordnung und mit dem Namen „Schemmel“ vorstellte, begrüßt. Als man sich dem als Treffpunkt vereinbarten Café näherte, hob der geheimnisvolle Herr Schemmel die Hand, als ob er seinen Freunden ein Zeichen geben wolle, worauf prompt von der deutschen Seite der Grenze mehrere Schüsse fielen und der holländische Generalstabsoffizier tödlich getroffen zusammenbrach. Die beiden völlig überrumpelten englischen Offiziere und ein anwesender holländischer Zivilist wurden darauf von Schemmel und seinen Leuten, alles auf holländischem Boden, gepackt, mit vorgehaltenem Revolver in einen Wagen genötigt und nach Düsseldorf geführt. Von dort kamen Hauptmann Best und der mitgefangene Holländer ins Konzentrationslager Drantenburg, während Major Stevens in Gestapohaft verbracht wurde. Die Schamlosigkeit dieses offenen Menschenraubs stellte eine der ersten Musterbeispiele deutscher Kriegsmethoden dar.

Der holländische Zeuge, namens Jean Friedrich Lemmers, der vor dem Nürnberger Gericht den

Verlauf des frechen Ueberfalls schilderte, wurde vom Staatsanwalt gefragt, ob er vielleicht unter den anwesenden 21 Angeklagten eine der bei der Entführung beteiligten Personen erkennen könne. Der Mann sah sich die Reihe der Angeschuldigten sorgfältig an, schritt dann mit völliger Sicherheit auf den dort sitzenden früheren SS-General Walter Schellenberg, ehemaligen Chef des Agentendienstes der SS, zu und sagte: „Das ist der Schemmel“. Worauf der Angeschuldigte sich halb erhob und sich zustimmend verbeugte.

Der sensationelle Menschenraub auf dem Boden eines neutralen Nachbarlandes ist also von dem hochmögenden SS-Brigadeführer Schellenberg in höchst eigener Person durch planvolle Vertrauensstufung vorbereitet und mit aller rachsüchtigen Tücke durchgeführt worden. Etwas peinlich wirkt das immerhin, wenn man sich nachträglich vergegenwärtigt, welches sonderbare Vertrauen diesem selben Schellenberg von Herrn Oberst Maasson entgegengebracht wurde. Das Zusammentreffen bei Lausenburg mit diesem völlig bedenkenlosen Kibnapper, erst noch auf deutschem Gebiet, hätte, wenn man sich an dessen Verbrechen von Venlo erinnert, auch sehr verhängnisvoll ausfallen können, falls der fragwürdige Ehrenmann nicht gerade damals vielleicht ein Interesse gehabt hätte, sich bei seinen Vorgesetzten mit den Beziehungen zu hohen Militärpersonen der Schweiz wichtig zu machen oder irgendwelche geschäftlichen Nebenzwecke zu fördern. Auch die berühmte solenne Begegnung in Biglen wirkt hinterher doppelt unpassend und unerfreulich, abgesehen davon, daß es General Guisan nach der Enthüllung von Nürnberg doch eher widerwärtig sein muß, sich zu erinnern, wie man ihm zugemutet hat, einem solchen Subjekt, das nachweislich den Tod eines völlig unbeteiligten holländischen Offiziers gewissenlos verschuldet hat, die Hand zu geben und mit ihm zu tafeln.

## Ein Wallace-Plan für die Europa-Hilfe

Washington, 24. Februar. ag. (AP) Der frühere, 5. Die Gewährung von Darlehen darf von Lei-